

JAHRESBERICHT 2023 DES CIO-GREMIUMS DER UNIVERSITÄT JENA

Berichtszeitraum 01. Januar – 31. Dezember 2023

Verantwortlicher Prof. Christoph Steinbeck, Vizepräsident für Digitalisierung, CIO

Entsprechend der Geschäftsordnung des CIO-Gremiums mit Fassung vom 18. Oktober 2022 legt das Gremium der Hochschulleitung jährlich einen Gesamtbericht zu den gefassten Beschlüssen, zu Anpassungen der Strategie und deren Begründungen, zu neuen, geänderten oder beendeten Maßnahmen bzw. Projekten sowie zum Stand der Ziele in der IT-Strategie vor.

ZUSAMMENSETZUNG

Das CIO-Gremium besteht aus Vertreterinnen und Vertretern universitärer Einrichtungen, die an der strategischen Fortentwicklung der Informationstechnologie und der Digitalisierung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena unmittelbar beteiligt sind. Den Vorsitz hat der amtierende Vizepräsident für Digitalisierung inne. Im Berichtsjahr setzte sich das Gremium aus folgenden Personen zusammen:

- Herr Prof. Christoph **Steinbeck** (Vizepräsident für Digitalisierung)
- Herr Dr. Thoralf **Held** (Kanzler)
- Herr Dr. Olaf **Schneider** (Direktor Universitätsrechenzentrum)
- Herr Dr. Frederik **Schulz** (Leiter Stabsstelle Digitale Universität, CDO)
- Herr Karsten **Leydolph** (Vertreter der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek)
- Frau Prof. Birgitta **König-Ries** (Vertreterin des Michael-Stifel-Zentrums)
- Herr Andreas **Hendrich** (Leiter Stabsstelle für Informationssicherheit)
- Herr Dr. Maximilian **Koop** (Datenschutzbeauftragter, *bis August 2023*)

Als regelmäßiger Gast ist Herr Tino **Pfeifer**, stellvertretender Direktor des Universitätsrechenzentrums und Abteilungsleiter „Anwendungssysteme“ im Rechenzentrum, zu den Sitzungen geladen. Weitere Gäste werden nach Bedarf und Themenlage zu einzelnen Sitzungen oder TOPs eingeladen. Die Koordination der Gremiumstätigkeit und der Sitzungen erfolgten über das Büro des Vizepräsidenten für Digitalisierung durch Frau Dr. Jana **Schleicher** und Frau Susan **Krümmling**.

SITZUNGEN

Die eineinhalbstündigen Sitzungen des CIO-Gremiums finden regelmäßig in einem **monatlichen Turnus** statt und werden vom Vorsitzenden geleitet. Die Protokollführung übernimmt Frau Dr. Jana Schleicher, jedes Mitglied des Gremiums kann zum Protokoll beitragen und Änderungen vornehmen. Die finale Version eines Sitzungsprotokolls wird in der folgenden Sitzung beschlossen.

Die monatlichen Sitzungen werden jährlich durch zwei ganztägige **Klausurtagungen** ergänzt. Diese fanden in 2023 am 31. Mai - 01. Juni (jeweils halbtags) auf Schloss Ettersburg und am 29. November (ganztags) online statt.

KOMMUNIKATION & ARBEITSWEISE

Für die gemeinsame Verwaltung seiner Aufgaben setzt das CIO-Gremium das Werkzeug *Jira* ein (s. Abb. 1).

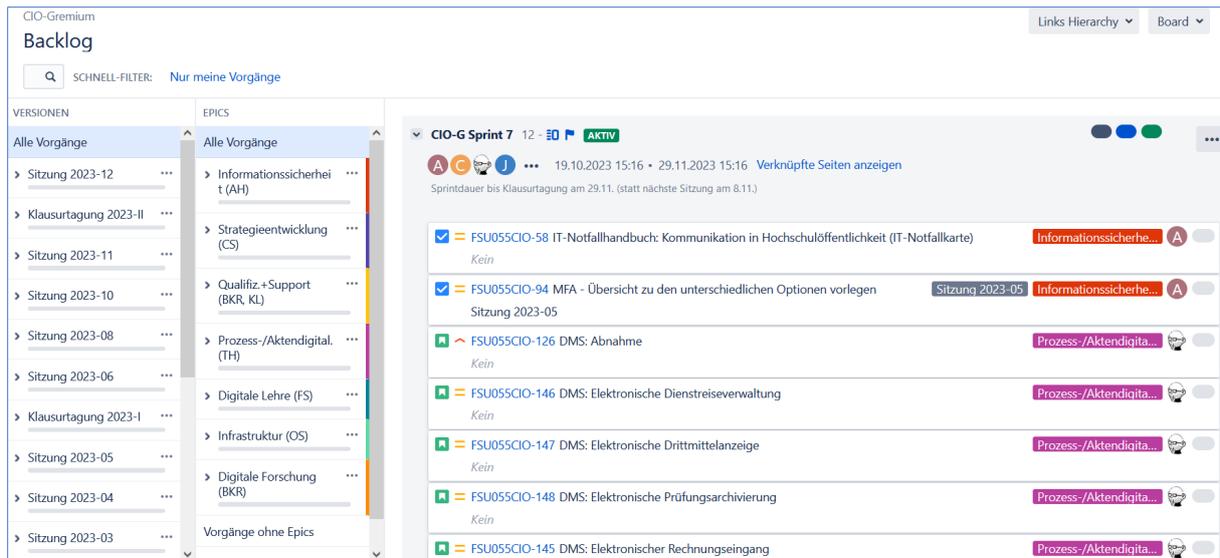


Abbildung 1: Ausschnitt aus dem Jira-Projekt des CIO-Gremiums (vom 4. Dezember 2023).

Zukünftig soll eine transparente **Dokumentation** der Tätigkeiten des Gremiums über die Webseite <https://www.uni-jena.de/cio> erfolgen.

MAßNAHMEN UND THEMENFELDER | STRATEGIEANPASSUNGEN INKL. BESCHLÜSSEN

In der ersten Klausurtagung des Jahres wurden aus einer durch alle Mitglieder des Gremiums erzeugten Liste Themenfelder vereinbart. Das Gremium orientiert seinen Einsatz an diesen Themenfelder, um eine effektive strategische Weiterentwicklung im Rahmen der digitalen Transformation der Universität zu erreichen. Die in Jira verwalteten Aufgaben werden diesen Themenfeldern zugeordnet. Für jedes Themenfeld wurde im Gremium ein Mitglied benannt, dass für die Koordination zuständig ist. Es stehen folgende Themenfelder im Zentrum der Gremiumstätigkeit:

- **Strategie-Entwicklung** (Verantwortlich: Prof. Christoph Steinbeck): Entwurf und Fortschreibung der Strategien für Digitalisierung und IT sowie relevanter Elemente in Strategien für Forschung, Lehre, Internationalisierung, Nachhaltigkeit etc. entlang technischer Entwicklungen und wachsender Nutzeranforderungen.
- **Informationssicherheit** (Andreas Hendrich): Technische und organisatorische Maßnahmen zur Prävention von Sicherheitsvorfällen, zur Reaktion darauf sowie Fragestellungen des Datenschutzes, der Nutzerqualifizierung bzw. Awareness.
- **Digitale Verwaltung** (Dr. Thoralf Held): Digitalisierung der Service-Prozesse in der Verwaltung und den Fakultäten begleitet durch übergreifende Themen wie Change- und Rollen-Rechtemanagement.
- **Digitale Dienste & Infrastrukturen** (Dr. Olaf Schneider): Leistungsfähige Infrastruktur zum bereitstellen vielfältiger Dienste, sowie Datenkommunikationsnetz, Identitäts- und Zugriffmanagement, Lizenzmanagement.
- **Digitale Lehre** (Dr. Frederik Schulz): Dienste und Begleitangebote für Digitales Lehren, Lernen und Prüfen.
- **Qualifizierung & Support** (Prof. Birgitta König Ries, Karsten Leydolph): Entwicklung der Bildungs- und Supportangebote u. a. Digitalkompetenzen, Barrierefreiheit, Clientmanagement, Hilfsangebote und technische Unterstützung.
- **Digitale Forschung** (Prof. Birgitta König Ries): Forschungsdatenmanagement, elektronische Laborbücher, Archivierung von Daten, interdisziplinäre Vernetzung.

Im Folgenden werden die wesentlichen Maßnahmen aus 2023 in den Hauptprojekten des Gremiums kurz dargestellt.

INFORMATIONSSICHERHEIT

Die Gefahr, dass durch Phishing-Angriffe unberechtigte Personen Zugang zu internen Systemen erlangen, hat einen Ausbau der **Sensibilisierungsmaßnahmen** erfordert. Das Gremium empfahl die verpflichtende Teilnahme an einer Schulung für alle Mitarbeitenden und Studierenden, sowie Gäste der Universität einzuführen, dem das Präsidium zustimmte. Durch die Stabsstelle für Informationssicherheit wurde ein **Online-Phishingkurs** erarbeitet und in Moodle bereitgestellt. In einem Rundschreiben vom 6. Juli 2023 wurde zum Kurs und zur verpflichtenden Teilnahme informiert. Die Teilnahmebereitschaft an der verpflichtenden Schulung sowie ein Ausbau der Maßnahmen wird auch weiterhin im Gremium thematisiert. Im Zuge der Diskussion zu präventiven Maßnahmen wurde ebenfalls über die Vorteile einer im Account hinterlegten **alternativen E-Mailadressen** durch Studierende und Beschäftigte gesprochen und ein Beschluss zur Versendung einer Rundmail mit Informationen hierzu getroffen, die Versendung erfolgte am 20. April 2023 über den IT-Service.

Weiterhin wurde die Arbeit am **Notfallmanagement** vorangetrieben. Ein Handbuch zum Vorgehen bei einem Angriff oder einem Großschadensereignis (z. B. Brand) und das Aufstellen eines Krisenstabs wurden in 2023 umgesetzt, fortgesetzt auf Basis der Beschlüsse des Gremiums in 2022. Zudem wurde über die Stabsstelle für Informationssicherheit ein **Incident Response Dienstleister** beauftragt. In der Klausurtagung des Gremiums wurde gemeinsam eine **Business Impact Analysis** durchgeführt, um die Geschäftsprozesse mit der höchsten Wiederherstellungspriorität nach einem Ausfall zu identifizieren.

In diesem Zuge beschäftigte sich das CIO-Gremium ebenfalls mit der Frage: Wie schnell könnten die Systeme der Universität Jena nach einem Ausfall wiederhergestellt werden? Dabei wurde über die notwendigen **Recovery-Maßnahmen** gesprochen und das Thema zur weiteren Bearbeitung an das URZ gegeben (Szenarientwicklung, Erstellung einer Notfallplans für die IT-Systeme, Festlegung von Verantwortlichkeiten).

Zur Einführung der **Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA)** wurde durch das URZ und die Stabsstelle für Informationssicherheit beraten. Folgend der Empfehlung des URZ wurde eine technische Umsetzung über das bereits vorhandene KeyCloak-System beschlossen. In einem ersten Schritt soll der VPN-Dienst durch MFA abgesichert werden. Es wurde außerdem der Beschluss zu einer Umfrage unter den Beschäftigten und Studierenden der Universität gefasst. Die Umsetzung erfolgte in Zusammenarbeit von Frau Schleicher, Herr Hendrich, Herr Schulz und Frau Jäger aus der Stabsstelle Projekt-, Organisations- und Servicemanagement und mit Beratung durch das ULe-Team. Die Umfrage lief vom 9. November bis 3. Dezember 2023 und war an alle Inhaber*innen eines URZ-Accounts adressiert. Eine auf den Umfrageergebnissen basierende Kostenkalkulation wird dem Präsidium Anfang 2024 vorgelegt.

Die **Leitlinie zur Informationssicherheit** dient an der Universität als grundlegende Richtschnur zur Informationssicherheit und bildet die Grundlage zur Vermeidung von Risiken bei der Verarbeitung schutzbedürftiger Informationen in Forschung, Lehre und Verwaltung. Die aktuell veröffentlichte Version ist von 2012 und über HanFRIED für Angehörige der Universität einsehbar. Das Gremium hat die Aufgabe die Leitlinie regelmäßig zu evaluieren und gegebenenfalls an neue Entwicklungen anzupassen. Eine Überarbeitung ist bereits seit 2021 in Gange und richtet sich nach dem Standard BSI 200-x. Eine Veröffentlichung der überarbeiteten Version erfolgt Anfang 2024. Perspektivisch sind eine Verbindung und strukturelle Angleichung zur Leitlinie für den Datenschutz geplant.

Das **SAP Sicherheitskonzept** wurde dem Gremium durch Herrn Hendrich vorgestellt. Das Konzept wurde fristgerecht beim Thüringer Finanzministerium abgegeben. Technisch und organisatorisch entspricht das System dem Stand der Technik und der Sicherheitsprozess wird kontinuierlich fortgeschrieben. Die Verbesserungsvorschläge, die sich durch die Prüfung ergeben haben, werden im geplanten Projektablauf

berücksichtigt und mit umgesetzt. Ein gleiches Vorgehen soll für die Projekte HISinOne und DMS in 2024 und folgend umgesetzt werden.

Zudem hat sich das Gremium im Laufe des Jahres mit aufgetretenen **Datenschutz**-Themen beschäftigt und dazu positioniert. Es wurde über die datenschutzrelevanten Bedenken bei der Microsoft 365 Cloud gesprochen und sich darauf verständigt die Entwicklungen genau zu beobachten und zwischenzeitlich einen möglichen Übergang zu alternativer Open Source Software zu betrachten. Weiterhin wurde eine Entwurfsvorlage zu einer Cloud-Richtlinie aus dem HS-ITZ diskutiert und die Risiken durch den Auftritt der Universität in Sozialen Medien betrachtet. In beiden Fällen wird empfohlen die Entwicklungen weiter im Blick zu behalten.

DIGITALE DIENSTE UND INFRASTRUKTUR

In **Kooperation** mit der Stadt Jena wurde eine Vereinbarung zum gegenseitigen Ausstrahlen der **SSIDs Eduroam und MeinJena** getroffen und auf Seiten des URZ umgesetzt. Im Gremium informierte Herr Schneider über die Kooperation, welche den Nutzer*innen vom MeinJena-WLAN (Stadtwerke) die Einwahl über die Access Points der Universität ermöglicht. Im Gegenzug können die Access Points der Stadtwerke mit eduroam-Anmeldung genutzt werden. Diese Maßnahme erhöht die Abdeckung des Zugangs zum Internet im Stadtgebiet für Bürger und Bürgerinnen sowie Universitätsmitglieder durch die gemeinsame Nutzung von WLAN Zugangspunkten und Netzinfrastruktur.

Das Gremium beschäftigte sich mit den Regelungen zu **Kostenumlagen für Leistungen des URZ**. Nach Diskussion der Regelungen, wurde sich darauf verständigt, dass ein Rundschreiben als Information an die Leitungen der Einrichtungen über das Kanzleramt ergehen soll. Außerdem wird empfohlen die zentralen Dienste und das Leistungsangebot des URZ stärker zu bewerben, da Forschende oft nicht wissen, was alles über das URZ möglich ist und daher z. T. eigene Strukturen aufbauen.

Herr Schneider brachte weiterhin die Problematik zur **Inhouse-Verkabelung für WLAN-Accesspoints der Generation Wifi6** ins Gremium ein. Grundlegendes Problem ist die im Zuge der technischen Neuerungen notwendige Anpassungen bei den Accesspoints, die höhere Ansprüche an Gebäudeinfrastruktur aufweisen. Somit ist eine flächendeckende Versorgung mit WLAN nicht mehr für alle Gebäude der Universität gesichert. Eine Erneuerung der Inhouse-Verkabelung würde eine hohe Investition und entsprechenden Personalaufwand erfordern. Herr Schneider empfiehlt eine Priorisierung bei den Gebäuden, sowie die Auseinandersetzung mit dem Gedanken nicht flächendeckend WLAN anbieten zu können. Das Problem wird ins Präsidium übergeben.

Die fehlende Landesstrategie im Bereich **High Performance Computing (HPC)** wurde im Gremium diskutiert und sich darauf verständigt, das Thema über das IT-Zentrum der Thüringer Hochschulen (HS-ITZ) in 2024 ins Landesministerium zu tragen.

QUALIFIZIERUNG UND SUPPORT

Während der zweiten Klausurtagung des Gremiums, beschäftigte sich dieses mit den **Qualifizierungsmöglichkeiten digitaler Kompetenzen** an der Universität. Unter Beteiligung von Referent*innen der Projekte DaLiJe, THiNKI und DigiLab, sowie aus dem zedif, der ThULB und der Servicestelle Lehre Lernen wird im Gremium über die Herausforderungen und Perspektiven gesprochen. Es stellte sich dar, dass die Organisationsstruktur zur Etablierung von Kursangeboten und Zertifikatsprogrammen aufwendig ist und von jedem Projekt einzeln durchgeführt wird. Das Schaffen einer gemeinsamen (Hintergrund)-Struktur, die von allen Projekten genutzt werden kann, wird als hilfreiches Instrument erachtet. Die fachliche und inhaltliche Freiheit soll weiterhin bei den Projekten liegen, die organisatorische Basis könnte zentral bereitgestellt werden. Hierdurch können auch die durch einige Projektleiter*innen berichteten Probleme hinsichtlich Sichtbarkeit ggf. verbessert werden. Wichtig ist, eine "Zertifikatsschwemme" zu vermeiden und eine starke Vernetzung der einzelnen Projekte zu fördern. Die Nachhaltigkeit bei den befristeten Projekten muss betrachtet werden. Es wird darauf hingewiesen, dass der Bereich der Personalentwicklung keine Berücksichtigung fand, aber

entsprechend zukünftig mit einbezogen werden muss. Das Gremium bittet das Vizepräsidium für Digitalisierung um eine systematische Darstellung der vorhandenen Strukturelemente und Projekte, auf dessen Grundlage sich das Gremium erneut in 2024 mit dem Thema und der strategischen Ausrichtung beschäftigen wird. Im Nachgang der Klausur wurde ein Workshop zum Thema „zentrales Zertifikatsmanagement @Unijena“, federführend durch das zedif, organisiert, um sich auf Arbeitsebene besser austauschen zu können und entsprechende Anforderungen an ein zentrales Management zu sammeln und mögliche Lösungsansätze zu erörtern.

DIGITALE VERWALTUNG

Im CIO Gremium wurde über die **Querschnittsthemen aus der Verwaltungsdigitalisierung** diskutiert. Dies sind Themen, die wiederholt in verschiedenen Kontexten auftreten und projektübergreifend an der Universität zu betrachten sind. Es wird sich über die Aufgaben, die damit verbunden sind (z. B. Informationsfluss und Dokumentation verbessern, gemeinsame strategische Leitlinien verfassen) ausgetauscht. Aufgrund der anstehenden Roll-outs von SAP und DMS Anfang 2024 können die Querschnittsthemen aktuell kaum bearbeitet werden, zudem fehlt es an einer Struktur für die kontinuierliche Behandlung der Themen. Weiterhin wird hervorgehoben, dass die Kommunikation und der Informationsfluss zu diesen Themen verbessert werden muss, da die Themen (wie z. B. ePayment) häufig für verschiedene Einrichtungen relevant sind, aktuell jedoch kaum Austausch dazu stattfindet. Dies fördert die Bildung paralleler Strukturen. Das Thema soll in 2024 angegangen werden.

Das Gremium lässt sich außerdem zu bestimmten Themen regelmäßig berichten.

In 2023 wurde in den Sitzungen durch Referent*innen zum Beispiel berichtet über:

- Update des Moodle-Systems und Nutzer-Feedback,
- Digitalisierung des Kulturellen Erbes in Thüringen,
- EC2U-Projekts und die damit verbundenen IT-relevanten Deliverables,
- Entwicklungen im IT-Zentrum der Thüringer Hochschulen,
- Passwortmanagement an der Universität,
- Einsparungen im Universitätsrechenzentrum,
- Entwicklungen im Bereich elektronischer Signaturen und
- IT-Service-Management (Umgang mit Störungen, Wartungen und größeren Änderungen bzw. Einführung von neuen Diensten).

Erstellung und Finalisierung dieses Jahresberichts erfolgte in enger Abstimmung aller Mitglieder des CIO-Gremiums.

Jena, 9. Januar 2024



Prof. Dr. Christoph Steinbeck
Vizepräsident für Digitalisierung